

m            N o t i z

zum Vorkommen von Asbest und Kupfervorkommen    L e k a

( 1 : 100 000 Bl. Leka)

Asbest:

Nahe der Südspitze der Insel liegt die Bucht Solsemvågen. Auf der Westseite dieser Bucht ist unmittelbar am Uferweg zu dem südlichsten Hof und der Fischerbaracke ein Asbestvorkommen aufgeschlossen. In dem serpentinierten Hornblendegestein liegt im Streichen von  $75^{\circ}$  mit Einfallen  $50^{\circ}$  N eine Bewegungsfläche, auf der in grossen Fasern Faser serpentin bzw. Asbest liegt. Die Kluftfläche ist in einem über 20 m langen alten Schurf aufgeschlossen gewesen. Man sieht heute nur noch das untere Ende unmittelbar am Wege gut entblösst. Daraus ergibt sich, dass der Asbest in breiten Nestern auf dieser Kluftfläche sitzt und im Höchstfalle 2 - 3 cm mächtig werden kann. Die Fasern liegen auf der Bewegungsfläche etwa im Streichen und fallen gegen NO an. Die Qualität ist gut. Vielleicht ist jedoch noch eine in gewissen Mengen spinnbares Gut herauszuholen. Die vorhandenen Mengen sind voraussichtlich gering, denn die Asbest führende Fläche ist nicht breiter als etwa 30 m in den Berg hinein zu verfolgen und die mögliche Abbauhöhe beträgt hier oberhalb des Meeresspiegels auch nur etwa 40 m. Evtl. könnte hier ein kleiner Bauernbetrieb eingerichtet werden.

Kupferkies.

Die Hornblendeschiefer, welche den östlichen Teil der Insel aufbauen, enthalten nahe ihrer Grenze zu der sogenannten Serpentinmasse eine Reihe Kupferkiesvorkommen. So liegt ein solcher Versuchsbau bei Kvernviken und ein weiterer bei Leknesjøen am Nordende der Insel. Es bestehen dort kleinere Gesenke, aus welchen wohl ganz geringe Erzmengen herausgefördert sein könnten, denn ich fand auf der Halde nur ganz vereinzelt Stückchen von etwas Kupferkies. Die Vorkommen sind also entsprechend als gänzlich bedeutungslos anzusehen.

Richter

Oslo, 20. Oktober 1944.

( Dr. Gerhard Richter)